

Monatsspiegel

Juni 2005



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Renate Schmidt - für Erlangen nach Berlin

Ich gebe gerne zu, hätte mir vor einem Jahr jemand gesagt, dass ich noch einmal für den Bundestag kandidieren würde, ich hätte dies in den Bereich Phantasie verwiesen. Erst als ich konkret von jemandem in Oberbayern gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte dort zu kandidieren und unser Landesvorsitzender dies für eine prächtige Idee hielt, habe ich angefangen darüber nachzudenken, mich entschieden es zu tun und mich über das Angebot, dies in Erlangen tun zu dürfen, gefreut.

Ich möchte mit dieser Kandidatur ein Signal setzen dafür, dass wir eine realistische Chance haben, nach 2006 weiter zu regieren. Und ich möchte die Reformprojekte, die ich angestoßen habe fort- und zum Erfolg führen:

- Den Ausbau der Kinderbetreuung für alle Altersgruppen.
- Die bestmögliche Förderung unserer Kinder, denn die größte Ungerechtigkeit ist es, dass nirgendwo so wie bei uns die Herkunft eines Kindes über seine Bildungschancen entscheidet und dies bei gleicher Begabung.
- Die bessere Vereinbarkeit von Kindern und Beruf durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen für Mütter und Väter. Dies muss in den Unternehmen zur Selbstverständlichkeit werden.
- Durch eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft. Die von

mir initiierten Lokalen Bündnisse für Familie sind ein wichtiges Instrument das zu erreichen.

- Und durch ein lohnabhängiges Elterngeld, wodurch Alleinerziehende nicht von ALG 11 abhängig werden und für alle Eltern für einen begrenzten Zeitraum die Erziehungsleistung nicht mit einem Einbruch des Lebensstandards verbunden ist. Dies erleichtert die Entscheidung für ein Kind und Vätern sich an der Familienarbeit zu beteiligen.

Ich möchte mit meiner Kandidatur auch helfen und zwar dort, wo es notwendig ist - es also wenige SPD-Mandatsträger und Mandatsträger

Fortsetzung auf Seite 3

Juni

1	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S. 12
3	17.00	Haus des Handwerks	Bundestagsfraktion	
6	19.00	Rathaus 14tes OG	Fraktionssitzung	
8	20.00	Angerwirt	Distrikt Anger	S. 8
10	20.00	Mohrenkopf	Linkes Forum	S. 13
11	09.30	Turnerbund	Fraktionsseminar „Die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion 2005-2008“	
13	20.00	Gaststätte Orpheus	Kreisvorstandssitzung	
14	20.00	Schloßgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S. 10
14	20.00	FSV	Distrikt Bruck	S. 8
16	20.00	Waldschänke, Lange Zeile 104	Distrikt Ost	S. 9
16	20.00	Biergarten Röthelheim	Distrikt Süd	S. 9
16	20.00	Gasthof Zur Einkehr	Distrikt West	S. 10
17	17.00	ABH	60Plus	S. 12
20	19.00	Rathaus 14tes OG	Fraktionssitzung	
21	20.00	Schützenhaus	Distrikt Eltersdorf	S. 8
21	20.00	Mohrenkopf	Distrikt Innenstadt	S. 9
23	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	S. 4
27	19.00	Rathaus 14tes OG	Fraktionssitzung	
28	20.00	AWO-Raum, Geisbühlstr. 4	Distrikt Frauenaurach	S. 8
Juli				
4	20.00	Gaststätte Orpheus	Kreisvorstandssitzung	
6	20.00	Angerwirt	Distrikt Anger	S. 8
6	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S.12
14	19.00		Verleihung Karl-Heinz Hiersemann – Preis	
21	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	
26	19.00		UB - Wahlparteitag	

Kontakt

Kreisverband:

Vorsitzender: Robert Thaler

Tel.: 09131-8126522

Fax: 09131-8126513

E-Mail: buero@spd-erlangen.de

Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Karin Franke - Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen
Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter
Baumschulenweg 11,
91058 Erlangen
Tel.:09131303090
e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

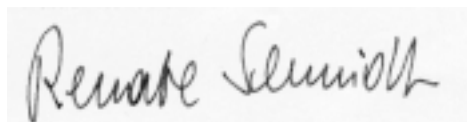
Auflage:

750 Stück

gerinnen gibt. Und ich möchte dort kandidieren, wo ich zu Hause bin, die Menschen und die Landschaft kenne und liebe, aber ich auch mit den Problemen vertraut bin.

Aus alldem folgt ganz logisch in Erlangen zu kandidieren. Hier bin ich genauso wie in Nürnberg zu Hause, ich mag Erlangen, seine Menschen, seine Uni, seine Kneipen, sein Flair, ich kenne die Wirtschaft und wir haben eine gemeinsame Chance diesen Wahlkreis für die SPD zu erobern.

Darauf freut sich



Presseerklärung zur Ankündigung von Bundestagsneuwahlen (verfasst in Istanbul/Besiktas am 23. Mai 2005)

Wie die Mehrheit der Bevölkerung hält auch die SPD Erlangen Neuwahlen für die logische Konsequenz aus den bitteren Niederlagen in den letzten Landtagswahlen, da Neuwahlen die Chance für klare politische Verhältnisse bieten. Aus diesem Grund wird die Erlanger SPD die nächsten Wochen und Monate mit aller Kraft und Entschiedenheit nutzen, um deutliche sozialdemokratische Positionen in den zentralen Themen bundesdeutscher Politik zu vermitteln. Wir werden diese den vagen, unverbindlichen Pseudoentwürfen liberal-konservativer Politik gegenüberstellen.

Solche zentralen Politikfelder werden u.a. sein:

- die vorhandenen, wettbewerbsfähigen Potenziale und Ressourcen unseres Wirtschaftsstandorts zum Wohle der hier arbeitenden und lebenden Menschen zu nützen und sie nicht zum Spielball egoistischer Shareholder-value-Interessen verkommen zu lassen,

- eine eigenständige deutsche und europäische Friedens- und Außenpolitik weiterhin zu gewährleisten,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine Kinder-, Jugend- und Bildungspolitik, die jungen Menschen in Schule, Universität und Beruf in die Lage versetzt – unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Herkunft – ihre Chancen zu nutzen.

Unsere designierte Bundestagskandidatin Renate Schmidt steht mit der Erlanger SPD für diesen Weg. Daher werden wir in Erlangen in Geschlossenheit und mit voller Überzeugung unseren Beitrag dafür leisten, dass eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung weiterhin die Politik in Deutschland bestimmt.

Besiktas, 23. Mai 2005-05-23

Robert Thaler – Kreisvorsitzender

Ursula Lanig – stv. Kreisvorsitzende

Wolfgang Vogel - MdL

Presseerklärung der Bürgerinitiative

Stadtverträgliche Arkaden - neue Unterschriftensammlung

Im April 2005 sahen wir uns veranlasst, mit der Einreichung der durch uns gesammelten Unterschriften ein Bürgerbegehren einzuleiten, um die geplante Handelsimmobilie „Erlangen Arcaden“ im Planungsverfahren auf ein stadtverträgliches Ausmaß zu begrenzen.

Die Mehrheit im Erlanger Stadtrat lehnte die Durchführung eines Bürgerentscheids in ihrer Sitzung am 28.04.2005 ab, weil angeblich die Unterzeichner von einer nicht mehr zutreffenden Situation ausgingen.

Nach unserer internen Meinungsbildung haben wir uns entschlossen - neben der unvermeidbaren gerichtlichen Klage auf Zulassung der bereits gesammelten Unterschriften - erneut Unterschriften zu sammeln. Auf diese Weise kann eine Entscheidung durch die Bürger erreicht werden, ohne ein monatelanges Gerichtsverfahren abwarten zu müssen.

Nach jahrelanger, für Erlangen investitions lähmender Planung durch den Immobilienkonzern mfi ist jetzt eine schnelle Entscheidung zum Wohle unserer Stadt notwendig.

Die Stadtratsmehrheit hat kürzlich die Erweiterung vorhandener Geschäftsflächen von Kaufhof (Horten) und Neuem Markt abgelehnt. Die „Begründung“: Das sei zusätzlich zu den „Arcaden“ zu viel Geschäftsfläche. Der einseitige Einsatz des Stadtrats verhindert also eine sinnvolle Stadtentwicklung. Dies gilt auch für den Investitionsstau in den übrigen Geschäftslagen. Unsere Stadt braucht endlich wieder Planungssicherheit für investitionswillige Geschäftsleute aus Handel und Gewerbe, denn diese entwickeln eine Stadt - im Gegensatz zu reinen Immobilieninvestoren. Deren Investitionen können einer Stadt die notwendigen Quartiere verbessern oder entwickeln helfen, aber bei Fehlentwick-

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatspiegel
Ausgabe Juli 2005
22. 6. 2005**

In diesem Monat	
Kreismitgliederversammlung	4
Breite statt Spitze - Antrag Jusos	5
Perteireform	6
Aus den Distrikten	10
Aus den Arbeitsgemeinschaften	14
Geburtstage	19
Rückblick	21
Aus dem Stadtrat	22
Frauenempfang	24

Fortsetzung auf Seite 5

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zur Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, 23. Juni 2005, 20.00 Uhr,
im Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Konstituierung**
 - a) **Wahl der Versammlungsleitung**
 - b) **Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
 - c) **Beschluss der Tagesordnung**
- *3. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bundeswahlkreis Konferenz**
- 4. Nachwahlen zum Kreisvorstands**
 - a) **Bericht der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
 - b) **Wahl der Referentinnen und Referenten im Kreisvorstand**
 - c) **Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften im Kreisvorstand (Für diesen Wahlgang haben die Distrikte und Arbeitsgemeinschaften das alleinige Vorschlagsrecht.)**
 - d) **Wahl der/des Friedensbeauftragten und der/des Ausländerbeauftragten im Kreisvorstand**
- 5. Reformpolitik und Kapitalismuskritik**
- 6. Anträge**
- 7. Verschiedenes**

Robert Thaler Ursula Lanig Dieter Rosner

*An der Delegiertenwahl können nur Mitglieder teilnehmen, die am Tag der Delegiertenwahl ihr 18. Lebensjahr vollendet haben, deutsche Staatsbürger sind und ihren Hauptwohnsitz in Bundeswahlkreis haben. Als Delegierte/r gewählt werden kann ebenfalls nur, wer die obenstehenden Voraussetzungen spätestens am 26.07.2005 erfüllt.

Bitte meldet Eure Wahlvorschläge bis **Montag, 20. Juni** bei Karin Franke im Kreisverbandsbüro.

derholen bereits Beschlossenes, bleiben in die Zukunft gerichtet unverbindlich und unzulänglich, legen aber die Gegenleistung der Hochschulen verbindlich fest. Die in § 5 des Innovationsbündnisses gewährte angeblich ausreichende Finanzausstattung ist ein Gebräu aus mehrfach verkauften Beschlüssen, vagen Zusicherungen und unkalkulierbaren Risiken. Damit wird dieses Innovationsbündnis auch nicht in Ansätzen der wesentlichen Erkenntnis aus dem Mittelstraß-Bericht gerecht, der für die Hochschulen eine drastische Unterfinanzierung feststellt. Verbindliche Zusagen für die auf die Hochschulen zukommenden wachsenden Belastungen - Fehlanzeige!"

Die SPD-Landtagsfraktion hat im Landtag ein umfassend reformiertes Hochschulgesetz eingereicht und damit die Grundlage geschaffen, die Qualität der Hochschulausbildung entschieden zu verbessern und den Hochschulen die Möglichkeit zu geben, sich den gewachsenen Anforderungen anpassen zu können. Mit dem SPD-Hochschulgesetz werden die Forderungen aus den Hochschulen aufgegriffen und deren Handlungsspielräume erweitert. Instrumente sind Globalhaushalte, Innovationsfonds zur Förderung zukunftsweisender Initiativen und Zielvereinbarungen. Mehr Autonomie wird flankiert durch eine grundlegende Demokratisierung der Entscheidungsprozesse an den Hochschulen.

SPD – Erlangen in Besiktas

Besiktas (Distrikt von Groß-Istanbul), die „neue Partnerstadt“ Erlangens hatte auch das Interesse zahlreicher Genossinnen geweckt. Perfekt organisiert von **MdL Wolfgang Vogel** und **Zafer Tiziz** (TDS – Türkisch deutscher Solidari-

Situation in der Türkei besser kennen zu lernen.

Kemal Ciloglu – stellvertretender Bürgermeister von Besiktas und zahlreiche Vertreter des Bezirksparlaments empfangen uns herzlich im modernen Rathaus. Die ca. 200.000 Einwohner von Besiktas, einer modernen Wirtschaftsmetropole mit Hochhäusern, Firmensitzen und 8 Universitäten, weisen das höchste Durchschnittseinkommen in Istanbul auf. Zahlreiche Hauptverkehrsadern, benutzt von 1,5 Millionen Menschen, führen durch den Stadtteil. Die „Tagesbevölkerung“ ist viermal so hoch wie die „Nachtbevölkerung“. Verbunden damit sind Verkehrsprobleme, Stau und Luftverschmutzung. Der öffentliche Nahverkehr in Istanbul erfolgt weitgehend mit Bussen und Sammeltaxis (Dolmus); nur wenige Strecken sind mit Straßen- und U-Bahnen erschlossen.

Der Reiz von Besiktas liegt in seinen Gegensätzen. Neben glitzernden Glasbauten und Luxus-Einkaufszentren finden sich dort auch über 1500 historische Gebäude, z.B. der Dolmabace-Palast. Moscheen, katholische und griechisch-orthodoxe Kirchen, Synagogen prägen das Stadtbild und zeigen das friedliche Zusam-



Die Blaue Moschee in Istanbul

tätsverein) erhielten 30 Reisetilnehmer die Möglichkeit, vom 21.5.05 bis 28.05.05 Istanbul und die politische

Stadtverträgliche Arkaden
lungen kann gerade eine kleine Großstadt wie Erlangen erheblichen irreparablen Schaden nehmen.

Der Stadtrat hat mit rechtlichen Einwänden die Durchführung eines Bürgerentscheids verhindert. Hauptargument: Die Unterschriften seien vor einem anderen Bürgerentscheid gesammelt worden. Der aber habe die Situation geändert, und die Unterzeichner hätten also keine Wirkung mehr. Der Stadtrat ignoriert, dass dabei nicht über die *U|.H der Arkaden entschieden wurde und dass er selber den anderen Bürgerentscheid herbeigeführt hat, um die Diskussion in eine andere Richtung zu lenken.

Wir werden das vor dem Verwaltungsgericht klären lassen. Weil das aber ziemlich lang dauern kann, und Erlangen endlich klare Verhältnisse braucht, werden hiermit gleichzeitig neue - und damit garantiert gültige - Unterschriften gesammelt.

Erlangen, den 10. Mai 2005

Für die Initiative „Stadtverträgliche Arkaden“

gez. gez. gez.

K. Betz G. Städtler H. Grillenberger

menleben vieler Religionen. Mehr als 8 km Küste am Bosphorus gehören zu Besiktas, aber keine landwirtschaftlichen Flächen.

Durch eine strategische Planung soll ein hoher Siedlungsstandard erreicht werden. Teilweise fehlen aber rechtliche Grundlagen. Entscheidungen des Bezirksparlaments, dessen stärkste Fraktion die CHP ist, müssen vom Gesamtparlament von Istanbul genehmigt werden.



Empfang im Rathaus von Besiktas

Die politische Situation in der Türkei verdeutlichte uns Hans Schumacher, Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung und fundierter Kenner der politischen Situation in der Türkei. Stärkste Partei im Parlament ist die AKP, die als Mitte-Rechts-Partei einzuordnen ist. Aufgrund

lungen aufgenommen werden und seitens der EU nicht ständige neue Forderungen gestellt werden. Die Erfüllung der Kopenhagener und Maastrichter Kriterien - Bedingung für die Aufnahme in der EU - werden in der Türkei akzeptiert. Mit der Zustimmung zum Anan-Plan in Zypern durch Nordzypern (türkischer Teil) hat die Türkei auch einen wichtigen Schritt zur Lösung des Zypernkonflikts gemacht. Die Ablehnung der Aufnahme der Verhandlungen könnte zu einer Stärkung der nationalistischen und islamistischen Kräfte und einem Ende des Demokratisierungsprozesses führen. Große Befürchtungen diesbezüglich wurden in den Diskussionen - auch bedingt durch die Wahlniederlage in NRW und die anstehenden Neuwahlen in

die Geschichte und Ziele der SPD ausführte, war es ein Besuch bei Verwandten, die sich noch nicht kannten, aber in Zukunft einen weiteren freundschaftlichen Austausch suchen werden. Das Herz und den Beifall der türkischen Teilnehmerinnen (und auch der deutschen) gewann Wolfgang Vogel mit seinem Zitat: „Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche Gesellschaft überwinden.“

Frauenpolitik, deren Aufgaben und Notwendigkeit, und die Situation der Frauen in der Türkei waren Gegenstand des Gesprächs am Mittwochvormittag mit Frau Ronge.

Die Arbeit der SODEV (Sozialdemokratische Stiftung) und ihren Beitrag zur Verbreitung sozialdemokratischer Positionen durch Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen, Bibliothek, Herausgabe von Zeitschriften und Büchern und Studien stellte deren Vorsitzender Dr. Aydin Cingi dar.



Kutschenfahrt auf der Prinzeninsel

des sehr ausgeprägten Verhältniswahlrechts und einer 10 % - Klausel verfügt diese über eine 2/3tel Mehrheit der Stimmen. Einzige Oppositionspartei im Parlament ist die CHP (sozialdemokratische Partei). Über 46 % der Wählerstimmen sind durch das Wahlrecht nicht im Parlament vertreten.

Deutschland - geäußert.

Das Verhältnis Islam/Demokratie beleuchtete Dr. Günter Seufert, Journalist und Autor. Historisch wird die Trennung von Staat und Religion (Laizismus) bereits seit Atatürk praktiziert. Auch heute wird dieser Linie nach wie vor offiziell gefolgt. Nach Einschätzung von Dr. Seufert ist jedoch ein Demokratisierungsprozess nicht möglich, ohne dass auch die islamisch-türkische Identität berücksichtigt wird.

Freundschaftlich wurden wir von der CHP bei einem Empfang in Kulturhaus von Besiktas aufgenommen und konnten bei persönlichen Gesprächen Kontakte knüpfen. Beim offiziellen Teil stellte ein Mitglied des Parteirats Struktur und Geschichte der CHP seit der Gründung 1923 vor. Programmatisch folgt die CHP sozialdemokratischen Prinzipien und ist Mitglied der Sozialistischen Internationalen. Demokratisierung, Sicherung des Laizismus und soziale Gerechtigkeit sowie internationale Zusammenarbeit und Solidarität sind wichtige Kriterien der Parteilinie. Der interne Aufbau ist allerdings sehr zentralistisch organisiert und die Politik wird in erster Linie vom Vorsitzenden bestimmt. Der CHP gelang es im Irak-Krieg zu verhindern, dass die USA die Türkei als militärische Ausgangsbasis benutzte. Wie Wolfgang Vogel zutreffend in seinem Vortrag über



Gemeinsamen Essen auf der Prinzeninsel mit Blick auf den Bosporus

Einen persönlichen Eindruck von Istanbul, seiner Geschichte, Städtebau und Lebendigkeit erhielten die Teilnehmerinnen bei Stadtrundfahrten.

Wir alle hoffen und wünschen uns nach den erlebnisreichen Tagen, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland, vor allem auch zwischen der türkischen Sozialdemokratie und der SPD - auch auf kommunaler Ebene - ausgebaut werden.

Jutta Prölb-Peter



Im Gespräch: Wolfgang Vogel und Robert Thahler mit Dr. Aydin Cingi (SODEV)

Ein wichtigstes politisches Thema ist derzeit die Aufnahme der Verhandlungen zum EU-Beitritt der Türkei, der bei über 70 % der Bevölkerung in der Türkei Zustimmung findet. Die Orientierung zur EU hat wesentlich zur Demokratisierung des Landes und zu einem Reformprozess in den letzten 2 Jahren beigetragen. Wünschenswert ist es, dass - auf gleicher Augenhöhe und im gegenseitigen Respekt - die Verhand-

Anger



Vorsitzender:

Christofer Zwanzig Tel.: 4003764

eMail: Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen

Wir laden Euch herzlich ein zu unserer **Distriktversammlung** am

**Mittwoch, 8. Juni 2005
um 20.00 Uhr
im Angerwirt
(Guhmannstraße 10)**

ein.

Vorschlag für die Tagesordnung

1. Weitere Arbeit der AngerSPD zu den Themen

- **Verkehrssituation am Anger**

- **Bildungspolitik**

2. Aktuelle politische Lage – Wie geht es weiter nach der Ankündigung von Bundestagsneuwahlen?

3. Organisatorisches

- **Schaukasten**

- **Mitgliederentwicklung**

- **Anstehende Verteilaktionen**

Der **Distriktvorstand** trifft sich bereits um 19.30 h im Angerwirt.

Für den Vorstand mit solidarischen Grüßen

Christofer Zwanzig

Terminvorankündigung:

Die nächste Sitzung der AngerSPD findet am **6. Juli 2005 um 20 Uhr** voraussichtlich im Angertreff (Fließbachstraße 23) zum Thema „Halbzeitbilanz“ statt. Den genauen Ort entnehmt Ihr bitte dem nächsten Monatsspiegel.

Christofer Zwanzig

Eltersdorf



Vorsitzender:

Manfred Jelden Tel: 601333

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
**Dienstag, den 21. Juni
um 20 Uhr
im Schützenhaus Eltersdorf**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand

Manfred Jelden

Bruck



Vorsitzender:

Wolfgang Peter Tel.: 303090

eMail: bruck@spd-erlangen.de

Kurzprotokoll der Jahreshauptversammlung

Nach Entlastung des Vorstandes fanden unter Leitung von Hans Hauer die Neuwahlen statt.

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Wolfgang Peter

2. Vorsitzende Christa Matern

Schriftführung Jolanda Klar

Organisation Joachim Krämer

Kassier Karin Franke

Beisitzer Martin Scheidig

Als Vertreter in den Kreisvorstand wurden benannt: Christa Matern und Joachim Krämer

Protokollführung Jolanda Klar

Unsere nächste Sitzung ist am

**Dienstag, den 14.6. 20 Uhr
FSV - Gaststätte**

Wir werden uns inhaltlich und organisatorisch auf den Wahlkampf einstellen.

für den Vorstand

Wolfgang Peter



Vorsitzender:
Thomas Hain

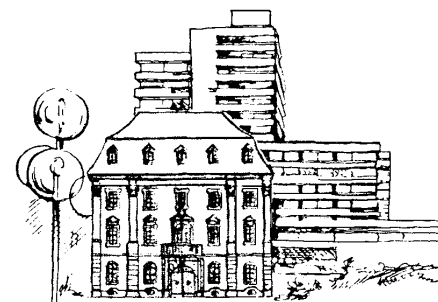
Frauenaurach

Liebe Genossinnen und Genossen,
zu unserer nächsten Distriktversamm-
lung am

**Dienstag, den 28. Juni
2005 laden wir recht recht
herzlich ein in den AWO-
Raum, Gaisbühlstr. 4**

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481
e-Mail: barbara.pfister@fen-net.de

Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden euch ein zu unserer näch-
sten Sitzung am

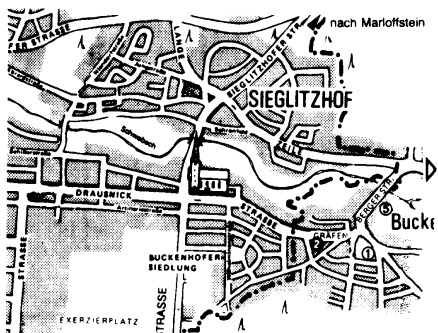
**Dienstag, den 21.6.05 um
20.00 Uhr
in der Gaststätte Mohren-
kopf (Nebenzimmer)**

Tagesordnung:

- 1. Vor den Neuwahlen zum Bundes-
tag**
- 2. Halbjahresbilanz Kommunalpolitik**
- 3. Verschiedenes**

Für den Vorstand

Barbara Pfister



Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 507531
e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de
stellvertretende Vorsitzende:
Monika Wendler Tel.: 401737
e-mail: moni.wendler@gmx.de

Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
Distriktversammlung

**am Donnerstag, den
16.06.2005 , 20.00 Uhr
in der Waldschänke
Lange Zeile 104**

2005 auf dem Parkplatz des
Frischmarktes Wachmer stattfin-
den.

- Vorbereitung des Bundestags-
wahlkampfes

Auf unserer letzten Sitzung haben wir
Karin Wachter und Hans Wachter als
unsere Delegierten für den Kreisvor-
stand gewählt.

**Sieglitzhofer Bürgerfest am 11.6.
von 12 bis 18 Uhr auf dem Park-
platz des Einkaufszentrums**

Jochen Kraft

Themen der nächsten Sitzung:

- Vorbereitung unseres Grillfestes,
in dessen Rahmen die Halbjahresbi-
lanz der Fraktion vorgestellt wer-
den soll. Das Grillfest wird voraus-
sichtlich am Samstag, den 23.Juli

Süd

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir, das neue Vorstandsteam laden
Euch recht herzlich zu unserer Distrikt-
versammlung

**am Donnerstag,
16.06.2005 um 20.00 Uhr
im Biergarten Röthelheim
ein**

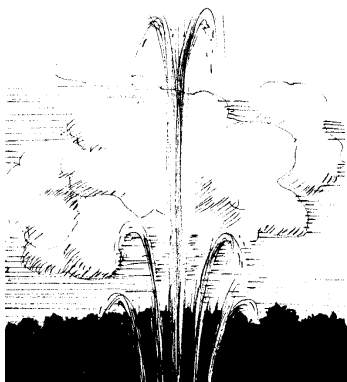
Vorläufige Tagespunkte:

- **Aktuelles**
- **Situation der Erlanger Bäder**
- **Geplante Nachverdichtung der Si-
WoGe-Stettiner Straße**

Wir würden uns freuen, wenn viele
unserer Einladung folgen würden!

Für den Vorstand

Brigitte Rohr



Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Tennenlohe



Vorsitzender:

Rolf Schowalter Tel.: 601924
e-mail: RolfSchowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Distriktversammlung

**am Dienstag, 14.06.05,
Schlossgaststätte,
20.00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Berichte (KV, KMV etc.)
3. Strategie für Herbst 05 ?
4. Verschiedenes

Bitte folgende Termine vormerken:
Distriktversammlung am 12.07.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 12.4.05

An einem Gespräch über die Zukunft des **Walderlebniszentrums**, haben auch die Landtagsabgeordneten Vogel und Herrmann teilgenommen. Der Fortbestand ist gesichert, es soll sogar feste neue Stellen geben.

Die diesjährige **Kirchweih** kann stattfinden. Das Festzelt von Herrn Dotzauer wird erstmalig östlich der Sebastianstraße errichtet. Auch eine **Fiesta de Arte** wird stattfinden und am Freitag eröffnet.

Gertrud hat das Material für den **Barfußweg** besorgt (PS: am 14.5. wurde dieser fertig gestellt.)

Die Beiträge für den **Tennenloher Boten** wurden besprochen und Zuständigkeiten festgelegt.

C. Schnapper

West



Vorsitzender:

Gerd Peters Tel.: 44366
e-mail: gerd@peters.franken.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
zu unserem nächsten Treffen

**am Donnerstag, 16.6.05
um 20.00 im Gasthof Zur
Einkehr (Güthlein)**

möchten wir Euch herzlich einladen. Unsere ursprünglichen Planungen für diesen Abend haben wir angesichts der aktuellen Entwicklung über den Haufen geworfen. Das Thema „Reformbedarf in der Sozialversicherung“ werden wir entsprechend voraussichtlich im Juli abhandeln.

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. **Aktuelle Berichte aus Stadtrat, Ortsbeirat und Kreisvorstand**
2. **Bundestagswahl 2005: Warum? Zur politischen Strategie der Partei nach der verlorenen Landtagswahl in NRW**
3. **Wahl einer Distriktsvertreterin im Kreisvorstand (Wahlvorschlag für die KMV)**
4. **Verschiedenes**

Für den Vorstand sendet Euch herzliche Grüße

Gerd Peters

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Distrikts West vom 7.4.05

Nach der Begrüßung und der Genehmigung der Tagesordnung wurde Willi Gehr zum Versammlungsleiter gewählt.

Philipp Dees berichtete aus dem Kreisvorstand (Bilanzierung der Stadtratsarbeit nach Ablauf der ersten Hälfte der Legislatur, geplante Veranstaltungen zum Gedenken 60 Jahre nach Kriegsende).

Feli Traub-Eichhorn und Ingrid Kiese-wetter berichteten über die Fraktionsarbeit: Die Feinstaubproblematik ist in einer Stadt, die zwei Autobahnen in ihrem Stadtbereich hat, komplex (auch an verkehrsarmen Punkten hohe Werte). Durch gute Argumente und Beharrlichkeit gelang es, die Neuabgrenzung der Schulsprengel zwischen Grundschule Büchenbach-Dorf und Heinrich-Kirchner-Schule zum Abschluss zu bringen. Hans Buerhop gab einen Stimmungsbericht über die Arbeit des Ortsbeirats.

Gerd Peters berichtete über die Parteiarbeit im letzten Jahr. Sieben Versammlungen mit durchschnittlich 9 Anwesenden wurden zu folgenden Themen durchgeführt: Privatisierung der Erlanger Bäder, Jugendarbeit im Stadtwesten, G 8, Busverkehr, Ausbildungsplatzangebot und Jugendarbeitslosigkeit, Diskussion mit Gisela Niclas über kommunalpolitische Stra-

tegien, vor der (Kreis-) Jahreshauptversammlung sowie Kommunalpolitik nach dem Bäderentscheid. Darüber hinaus gab es ein Gespräch von Vorstand, SPD-Stadträten im Stadtwesten mit Vereinsvertretern über die Bedarfssituation im Vereinssport. Ein vorweihnachtliches Karpfenessen rundete dieses Veranstaltungsspektrum ab. Eine Ausgabe des „Westboten“, der Bäderwahlkampf mit Hausverteilung und etlichen Info-Ständen sind ebenfalls zu erwähnen. Die Mitgliederzahl ging erneut leicht von 145 auf 137 zurück (davon 35,7 % Frauen). Die Kassenentwicklung wurde weitgehend durch absolute Routinevorgänge geprägt; herausragender Posten auf der Ausgabeseite war der Westbote. Sofern übliche Zuschüsse des Kreisverbandes fließen, lässt sich 2005 ein weiterer „Westbote“ finanzieren. Kassier und Vorstand wurden entlastet.

Die Vorstandswahl ergab folgende Ergebnisse:

Als Vorsitzender wurde Gerd Peters einstimmig bei einer Enthaltung bestätigt. Mit gleichem Ergebnis wurden seine Stellvertreterin Lena Zoglauer und als Kassier Philipp Dees gewählt. Rolf Bernard hatte nicht mehr kandidiert. Beisitzer sind Hans Buerhop und Andreas Wäger. Als Revisoren wurden Ursula Rechtenbacher und Winfried Stein bestätigt. Als Vertreter im Kreisvorstand wurde Andreas Wäger vorgeschlagen, eine Vertreterin soll erst bei der nächsten Distriktsversammlung gewählt werden.

Als erster Arbeitsschwerpunkt im neuen Vorstandsjahr will sich der Distrikt mit der Zukunft der Erlanger Bäder und den Perspektiven des Freibades West befassen. Für den Juni ist außerdem eine neue Ausgabe der Stadtteilzeitung „Westbote“ geplant.

Protokollführung: Gerd Peters

Kurzprotokoll der Distriktsversammlung Mai 05

Anwesend waren 9 GenossenInnen, darunter als Gäste Gisela Niclas und Robert Thaler. Im Mittelpunkt des Abends stand die Diskussion darüber, was dafür und dagegen spricht, im Falle der endgültigen Schließung des „Frankenhofs“ das als Ersatz dafür geplante neue Hallenbad im Stadtwesten

im Bereich des „Freibades West“ anzusiedeln.

Der Alternativstandort Röthelheimbad ließe sich zwar mit etwas geringeren Kosten realisieren, doch überwiegen aus der Sicht der Diskussionsteilnehmer eindeutig die Argumente für den Standort im Stadtwesten. Für über 40% der Erlanger Bevölkerung wäre die Erreichbarkeit eindeutig besser (Alterslangen, Büchenbach, Kosbach, Häusling, Steudach, Frauenaarach, Kriegenbrunn, Hüttendorf, Dechsendorf sowie die westlichen Teile von Bruck und Anger). Die verkehrliche Anbindung des Röthelheimbades ist nicht optimal, zusätzlich zu schaffender Parkraum würde den Kostenvorteil zumindest deutlich mindern. Vieles

spricht dafür, dass sich deshalb zusätzliche Nutzer durch einen Standort im Stadtwesten gewinnen ließen. Für die Schulen aus diesem Einzugsbereich würden Anfahrtszeiten bei schwimmsportlichen Aktivitäten sehr deutlich sinken; gegenwärtig geht ein Gutteil der Unterrichtszeiten durch die Anfahrt verloren.

Der Distrikt wird sein Plädoyer für den West-Standort im in Vorbereitung befindlichen „Westboten“ präsentieren und die Leser auffordern, Anregungen und Vorschläge in diesem Zusammenhang zu äußern.

Anzeige



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

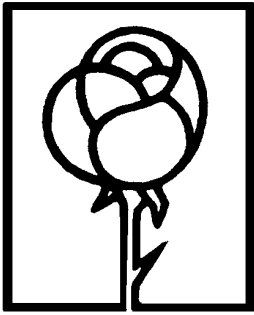
Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Beratungstermine

.....
Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)
.....
Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2
.....
Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck
.....
Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7
.....
Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 4 32 26 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)
.....



ASF

Liebe Genossinnen,

wir laden Euch zu unserer nächsten Sitzung am

**Mittwoch, den 1. Juni 2005
in das August-Bebel-Haus**

ein.

Terminvorschau:

6.7. Versammlung

22.7. 18.00 Uhr Sommerfest bei Petra Maria

14.9. Versammlung

Für den Vorstand

Maria Schmeetz wird über den Islam und die Sharia in Nigeria berichten.

Gabi Dorn-Dohmstreich

Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114

Birgit Hartwig Tel.: 55939

Hildegard Gröger Tel.: 502415

Julie Mildenerberger Tel.: 23435



Vorsitzende:

Brigitte Mugele Tel.: 22397

Liebe Genossen und Genossinnen,

Im Monat Juni werden wir uns mit dem Thema Neuwahlen beschäftigen, vor allem aus der Sicht: was haben wir von

60 plus zu gewinnen oder zu verlieren! Hierher paßt sehr gut das Thema Generationendialog, mit dem wir uns bei unserer Jahresplanung auch jetzt beschäftigen wollten! Bitte macht Euch Gedanken, ob und wie wir eine Wahlkampfveranstaltung, vielleicht mit Renate Schmidt, über die Familie der Zukunft und deren Versorgung vom Kind bis zum Senior gestalten könnten! Zum Schluß möchte ich noch über unsere Istanbulreise mit Wolfgang und Zafer berichten.

**17.6.05, 17 Uhr
August-Bebel-Haus**

Bei dem wichtigen Thema Wahlkampf erscheint bitte möglichst zahlreich!

Eure Brigitte.

... gut für Sie:

Sparkassen-Finanzgruppe

Das gab es noch nie:
Jetzt auch für
61- bis 100-Jährige
Zahnersatz
ab 8 Euro!

Ihre Extra-Portion Gesundheit:
Lassen Sie sich besser behandeln
und das besonders günstig!

Sparkasse
Erlangen

Schonen Sie Ihre Ersparnisse beim Zahnersatz, beim Auslands-Aufenthalt und der Sehhilfe. Sie legen Wert auf mehr? Bitte sehr – auch bei Kosten für Heilpraktiker, Zuzahlungen, Krankenhaus-Aufenthalt etc. erfahren Sie einen speziellen Service. Gerne sprechen wir mit Ihnen über Ihre optimale Gesundheits-Vorsorge. www.sparkasse-erlangen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

aus aktuellem Anlass laden wir euch alle herzlich zum nächsten Treffen des **Linken Forums Erlangen** ein.

Zeit: Freitag den 10. Juni, 20 Uhr

Ort: Gaststätte Mohrenkopf, Nebenzimmer (Schiffstrasse)

Gemeinsam wollen wir die aktuelle Lage in der SPD und insbesondere unsere Anforderungen an das Wahlmanifest und sozialdemokratische Reformpolitik diskutieren.

mit solidarischen Grüßen

Hildegard Gröger

Florian Janik

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Wir möchten allen, die im Juni ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

03.06.	Heinz Triftshäuser 75 Jahre
06.06.	Ruhi Teksifer 70 Jahre
07.06.	Karl Gnad 75 Jahre
07.06.	Berta Roth 83 Jahre
09.06.	Gerlinde Köhn 60 Jahre
09.06.	Karl Ziegenthaler 85 Jahre
19.06.	Erich Reim 85 Jahre
23.06.	Raimund Erwin Habermann 50 Jahre
30.06.	Jolanda Klar 60 Jahre

Ein Leben für die Politik

Karl Ziegenthaler feiert seinen 85. Geburtstag

Am 9.6.1920 kam unser Genosse Karl Ziegenthaler in Nürnberg zur Welt und kann daher im Juni seinen 85. Geburtstag feiern.

Lieber Karl, dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Dir weiter gute Gesundheit, die Möglichkeit, Dich für Deine Interessen zu engagieren und ein frohes Leben (und gemeinsames Reisen) mit Deiner Rosi!

Bereits in seiner Jugend engagierte sich Karl in der Gewerkschaft als Jugendleiter, mit dem Verbot der Gewerkschaften durch die Nazis wurde dies unmöglich (Karl legt großen Wert darauf, dass er von 1933-45 keiner Naziorganisation angehörte). In die wiedergegründete SPD trat er am 1.1.1949 ein!

Karl war vor dem Ruhestand Betriebsleiter bei Häberlein-Metzger. Daneben, und für Karl vor allem wichtig und prägend, war er vierzig Jahre lang der ständige Begleiter unseres Abgeordneten Josef Felder, des letzten lebenden Angehörigen der SPD-Fraktion, die 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz für Hitler und die Nazis gestimmt hatte. Diese Freundschaft währte bis zu Josef Felders Tod und Karl lag es immer daran, die Überzeugung und das Vermächtnis Josef Felders in die Tagespolitik einzubringen. Der enge und vertrauensvolle Kontakt

zwischen Josef Felder und Karl führte denn auch mit dazu, dass Karl Gründungsmitglied des Vereins "Gegen Vergessen - für Demokratie" wurde. Auch für die "Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten" wirkt Karl im Vorstand in Bayern. In diesen Aufgaben, die Karl sehr ernst nimmt, zeigt sich sein Lernen aus der Geschichte: Für ihn als Jahrgang 1920, dessen Orientierungsphase und frühes Erwachsenenalter in die Zeit des Nationalsozialismus fielen, kann das Ergebnis dieser Geschichte Deutschlands nur ein deutliches "Nie Wieder" sein - und dafür setzt er sich ein.

Für seine vielfache Tätigkeiten, u.a. in der Tarifkommission der NGG, und für sein politisch-gesellschaftliches Engagement erhielt er 1996 die Verdienstmedaille der BRD.

Außerdem nimmt er an den Sitzungen des AK Europa, von 60+, des Wirtschaftsclubs, seines Distrikts Dechsendorf und für diesen an den Sitzungen des Kreisvorstands teil - er befindet sich also deutlich im "Unruhestand" und möchte dies auch weiter so halten. Dazu wünsche ich Dir, lieber Karl, im Namen des Kreisverbandes Erlangen zusammen mit Norbert Fischer für den Distrikt Dechsendorf und auch ganz persönlich alles, alles Gute!

Ursula Lanig

Ruhi Tekshifer- Mittler zweier Kulturen- wird Siebzig

Wenn Ruhi dieser Tage seinen siebenzigsten Geburtstag feiert, so kann er einen weiteren Baustein seines Lebenswerkes, der Städtepartnerschaft zwischen Besiktas und Erlangen hinzufügen: die gefestigte Schulpartnerschaft zwischen einer Oberschule in Besiktas und der Realschule am Europakanal.

In einem erfüllten Leben geprägt von sozialem Engagement und einer Fülle von Ehrenamtlichkeit war die im Jahr 2003 vollzogene Städtepartnerschaft ein krönender Abschluss, wobei die Übernahme des Vorsitzes des Vereins zur Förderung der Partnerschaft „ERBES“ e.V. (gesprochen Erbesch, zusammengesetzt aus Erlangen und Besiktas) ihn ständig neu fordert und noch lange nicht an aufhören denken lässt!

Lange hat er sich mit Geduld, langem Atem und großer Überzeugungskraft dafür eingesetzt,

dass Erlangen eine türkische Partnerstadt bekommt. Den Grundsatzbeschluss aus dem Herbst 2002 und die Ernennung zum Beauftragten für die Städtepartnerschaft mit Besiktas hat Ruhi in vorbildlicher Weise die richtigen Vorschläge gemacht und in der Türkei die Wege geebnet. Wer bei den Besuchen in Besiktas oder in Erlangen

dabei war konnte feststellen welche Wertschätzung er nun auch bei dem neuen Oberbürgermeister Ismail Ünal, und nicht nur bei ihm genießt.

Der Mittler zweier Kulturen reiste vor über vierzig Jahren versehen mit einem Einjahres-Arbeitsvertrag in die Bundesrepublik ein und war zunächst in der metallverarbeitenden Industrie tätig. Sein soziales Engagement führte ihn bald in die IG Metall in der Funktion als Vertrauensmann in seiner Tätigkeit bei der Brucker Traditionsfirma Frieseke und Höpfner. Für seine türkischen Landsleute in Erlangen und Umgebung setzte er sich ehrenamtlich als Sozialberater ein, ehe er 1973 zum Hauptamtlichen Sozialberater bei der Arbeiterwohlfahrt in Nürnberg und Umgebung berufen wurde.

Als Vorsitzender führte er über ein Jahrzehnt den Türkischen Kulturverein, der ihn anschließend 1979 zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannte.

Als einer der aktivsten Betreiber des Ausländerbeirats, dem er seit 1974

angehörte, übernahm Ruhi auch hier den Vorsitz, und führte diesen 13 Jahre lang. Heute ist er Ehrenvorsitzender dieses Beirats mit dem Erlangen eine Vorreiterrolle spielte.

Der Besitz der türkischen wie auch deutschen Staatsbürgerschaft führte 1990 zum Ausscheiden aus diesem Amte.

Auf der anderen Seite war es ihm so möglich 1990 für die SPD, der er nahezu fünfunddreißig Jahre angehört, für den Stadtrat zu kandidieren.

Zweimal 1990 und 1996 trat er hierzu an und die Erlanger Bevölkerung schenkte ihm ihr Vertrauen, wobei ihm 1996 ein riesiger Sprung von Platz 16 auf Platz 6 gelang.

Ruhi Teksifer, gebürtig in Istanbul, ist in seinem Leben mit hohen und höchsten Auszeichnungen geehrt worden.

Schon 1980 mit dem kulturellen Ehrenbrief der Stadt Erlangen in Würdigung seiner Verdienste um die Integration seiner Landsleute und 1983

mit der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Gewürdigt wurden unter anderem auch die ehrenamtliche Tätigkeit als Richter am Sozialgericht Nürnberg, als Beisitzer für die Musterungsausschüsse beim Kreiswehrrersatzamt Nürnberg und im Schöffenwahlausschuß.

Unverwechselbar auch sein Spezialitätenrestaurant „Ali Baba“, das erster seiner Art in Nordbayern, das er zusammen mit seiner Frau Sevim führte, und das heute leider zur Legende geworden ist.

Lieber Ruhi, für all Dein vielfältiges soziales und kulturelles Engagement über Jahrzehnte hinweg als verlässlicher und kompetenter Wegbegleiter und Mitglied unserer Erlanger SPD sagen wir Dir ganz herzlichen Dank verbunden mit den besten Wünschen für Deine Gesundheit.

Robert Thaler

SPD präsentiert umfassendes Hochschulgesetz

Hochschulreform in Bayern endlich umsetzen

Seit dem Amtsantritt von Wissenschaftsminister Goppel warten die bayerischen Hochschulen auf eine dringend anstehende Reform der Hochschullandschaft. Während die CSU diese Reform auf die lange Bank schiebt, hat jetzt die SPD-Landtagsfraktion den Entwurf eines umfassend reformierten bayerischen Hochschulgesetzes vorgelegt. Damit soll die Qualität der Hochschulausbildung entschieden verbessert und den Hochschulen die Möglichkeit gegeben werden, sich den gewachsenen Anforderungen anpassen zu können.

Wolfgang Vogel, hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion: „Mit dem SPD-Hochschulgesetz werden die Forderungen aus den Hochschulen aufgegriffen und deren Handlungsspielräume erweitert. Instrumente sind Globalhaushalte, Innovationsfonds zur Förderung zukunftsweisender Initiativen und Zielvereinbarungen. Mehr Autonomie wird flankiert durch eine grundlegende Demokratisierung der Entscheidungsprozesse an den Hochschulen.“

Die Forderungen nach mehr Eigenständigkeit und Eigenverantwortung in der bayerischen Wissenschaftslandschaft werden immer lauter. Doch das verantwortliche Ministerium, so **Wolfgang Vogel**, SPD-Hochschulsprecher, verzettelt sich in widersprüchlichen Aktionen. „Ohne Strategie und erkennbaren Reformwillen werden Kommissionen durch das Land geschickt, Hochschulen unter dem Vorzeichen einer angeblichen „Profilierung“ zu einschneidenden Kürzungen gezwungen, rechtlich unklare Verträge mit Hochschulen angekündigt.“

Zentrales Anliegen der SPD-Landtagsfraktion bei der Gesetzesinitiative ist es, die Effizienz der Hochschulen zu stärken und gleichzeitig die demokratische Teilhabe zu fördern. Bayerische Hochschulen, so Rupp, werden heute immer noch von der Ministerialbürokratie gegängelt, in anderen Bundesländern ist die Eigenverantwortung der Hochschulen seit Jahren rechtlich umgesetzt. Im bundesweiten Vergleich ist die CSU-Staatsregierung bei der landesrechtlichen Umsetzung der Deregulierung, die das Hochschulrahmengesetz 1998 vor-

gegeben hat, weit im Verzug. Eigenverantwortung im derzeitigen Hochschulsystem werde vor allem dort gestattet, wo es darum geht, staatliche Kürzungsmaßnahmen im Hochschulbereich umzusetzen. Neue Anforderungen an die Hochschulen machen nicht nur Veränderungen innerhalb der Hochschulen, sondern auch eine neue Beziehung zwischen Staat und Hochschulen erforderlich. Eigenverantwortung ist für die Hochschulen die Voraussetzung, flexibel auf Herausforderungen und Innovationen reagieren zu können.

Weitere Eckpunkte des SPD-Gesetzes sind ein umfassendes Konzept zur Frauenförderung, das von der institutionellen Stärkung der Frauenbeauftragten bis zur Frauenförderung als Kriterium der gezielten Mittelvergabe reicht, die Gebührenfreiheit beim Hochschulzugang, die Verankerung der Juniorprofessur, die Erweiterung des Hochschulzugangs, die Stärkung der Selbstverwaltung der Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge.



SPD - Rathauselegramm

Halbzeit im Stadtrat: Die SPD-Fraktion zieht Bilanz

Die ersten drei Jahre der derzeitigen Legislaturperiode des Erlanger Stadtrates liegen hinter uns. Für uns ist das Anlass, Bilanz zu ziehen – in Wort und Schrift! Aber nicht nur das: Wir fahren „vor Ort“. Am Samstag, den 4. Juni veranstalten wir eine Stadtrundfahrt. Um 14 Uhr geht's los und endet am Spätnachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein im Museumswinkel. Interessiert? Dann schreiben Sie uns eine Mail. Mehr Information zur Halbzeitbilanz gibt es im nächsten Rathauselegramm.

SPD für Erlangens Jugend aktiv

Zwei Erfolge konnte die SPD-Fraktion im Jugendbereich erzielen. Im Jugendhilfeausschuss wurde jetzt ein SPD-Antrag zur Sicherung der Jugendarbeit im Rötelheimpark angenommen: Das **Jugendhaus Easthouse** im Rötelheimpark soll bereits ab 2005 mehr Geld erhalten. Damit wird es dem Stadtjugendring ermöglicht, die Öffnungszeiten für die sehr erfolgreiche offene Jugendarbeit weiterhin beizubehalten. Durch die Jugendarbeit im Easthouse konnte u.a. durch die breite Öffnungszeit und die bedarfsorientierten Angebote wertvolle Integrationsarbeit geleistet werden. Laut Polizeistatistik konnte außerdem die Jugendkriminalität vor Ort um fast die Hälfte reduziert werden. „Die Jugendarbeit des Stadtjugendrings hat damit deutlich zur Verbesserung des Miteinanders im Stadtteils beigetragen“, freut sich Birgit Hartwig, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. Darüberhinaus war die SPD-Fraktion mit einem Antrag zum Thema „**Alkoholkonsum bei Jugendlichen**“ im Kultur- und Freizeitausschuss erfolgreich: Die Verwaltung erhielt den Auftrag, ein **Streetwork-Konzept** zu erarbeiten mit dem Ziel, dem Alkoholkonsum bei Jugendlichen entgegenzuwirken.



Bekämpfung von Feinstaub: SPD legt 9 Punkte-Programm vor für bessere Luft in Erlangen

Über das Thema Feinstaub wurde auf Antrag der SPD-Fraktion in der April-Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses gemeinsam mit dem Experten, Professor Drexler, ausführlich diskutiert. Dabei wurden zahlreiche Möglichkeiten erörtert, wie die Feinstaubbelastung in Erlangen reduziert werden kann. Obwohl die Gesundheitsbelastung seit fast 20 Jahren bekannt ist und die EU-Richtlinie bereits 1999 beschlossen wurde, haben es die Verantwortlichen in unserer Stadt, aber auch im Freistaat, im Bund sowie in der Automobilindustrie leider versäumt, geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen.

Die aktuelle, in Erlangen sehr hohe Belastung ist sicher nicht allein auf Ursachen zurückzuführen, die von der Stadt direkt beeinflusst werden können. Schon deswegen muss die Verwaltung unbedingt daran weiterarbeiten zu klären, wie die ungewöhnlichen Erlanger Messwerte zustande kommen. Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass die beiden Autobahnen im Stadtgebiet eine große Feinstaubbelastung auslösen, muss die Stadt umgehend an Land und Bund herantreten, um gemeinsame Lösungen eventuell in Verbindung mit Lärmschutzmaßnahmen (Einhausung) zügig auf den Weg bringen. Entscheidend für die gesamte Region ist weiterhin der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Ballungsraum, allem voran die S-Bahn Forchheim-Nürnberg und der Einstieg in den Bau der Stadtumlandbahn (STUB). Darüberhinaus muss die Stadt im Interesse der Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger alle Möglichkeiten nutzen, durch gezielte eigene umweltpolitische Maßnahmen die Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Zum Thema Feinstaubreduzierung hat die SPD-Fraktion nun ein 9-Punkte-Programm vorgelegt: Dazu gehören z.B. die Erweiterung der Erdgas- und Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet, die hundertprozentige Umrüstung auf Erdgasbusse beim ÖPNV, die Beschaffung von Dieselfahrzeugen mit Rußfilter im stadteigenen Fuhrpark, die Erprobung alternativer Methoden bei der Straßenreinigung u.a. Unabdingbar für die SPD-Fraktion ist dabei die Kooperation mit den Nachbarstädten und –Landkreisen. „Hier liegt ein besonders wichtiges gesundheits- und umweltpolitisches Feld für die interkommunale Zusammenarbeit“, so Florian Janik, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Das „9-Punkte-Programm“ können Sie unter „www.spd-fraktion-erlangen.de“ detailliert nachlesen.

Jahresabschluss des Haushalts 2004 - Same procedure as every year

In der April-Sitzung des Finanzausschusses hat der Kämmerer den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2004 vorgelegt. Er bestätigte damit die Einschätzung, die die SPD-Fraktion bereits beim Beschluss über den Haushalt 2004 abgegeben hatte. Seinerzeit hatte die CSU/FDP/FWG-Mehrheit zunächst einen unausgeglichene Haushalt beschlossen, obwohl der Haushalt nach Meinung der SPD auch zu diesem Zeitpunkt bereits ausgleichbar gewesen wäre. Dies bestätigt jetzt eindrucksvoll die Jahresrechnung. Der Haushalt weist, trotz deutlich geringerer Neuverschuldung als geplant, sogar noch einen Überschuss von ca. 5,5 Millionen Euro aus. Zurückzuführen ist dies vor allem auf Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von netto 13,5 Millionen Euro aufgrund der Gewerbesteuerreform der Bundesregierung. Der Haushaltsbeschluss der Mehrheit war also damals nicht sachlich begründet, sondern hatte einzig das Ziel, öffentlich (wieder einmal!) die angebliche Pleite der Stadt zu demonstrieren, um damit (wieder einmal!) die restriktive Politik bei den sozialen, kulturellen und ökologischen Leistungen der Stadt zu begründen. „Mit dieser



SPD – Rathaustelegramm

Politik macht der Oberbürgermeister Erlangen nicht nur zum Gespött innerhalb der bayerischen Kommunen, die tatsächlich unter finanziellen Nöten leiden; auch die Glaubwürdigkeit der Stadt gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Verbänden und Vereinen leidet“, resümiert Robert Thaler, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Erlanger Gesundheitsjahr 2005: Unsere Stadt soll strahlen

„Damit vom Gesundheitsjahr 2005 auch etwas Dauerhaftes und Sichtbares bleibt“, so Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas, „hat die SPD-Fraktion jetzt Vorschläge vorgelegt, wie unsere Stadt durch ein neues, umfassendes Beleuchtungskonzept zum Strahlen gebracht werden kann.“ Im Antrag hierzu heißt es u.a.: „Durch den gezielten Einsatz von Licht kann die Attraktivität einer Stadt – vor allem abends und nachts – gesteigert werden, wie die Beleuchtung von drei Kirchen in der Erlanger Innenstadt zeigt. Durch das gezielte Ausleuchten von „dunklen Flecken“ in unserer Stadt wird den Bewohnerinnen und Bewohnern ein erhöhtes Gefühl von Sicherheit gegeben, was vor allem für Frauen und Kinder in unserer Stadt von unschätzbare Bedeutung ist. Die psychologische und physiologische Auswirkung von Licht auf den menschlichen Körper ist medizinisch nachgewiesen. Licht hat Auswirkung auf unsere Gesundheit, Stimmung und Behaglichkeit.“

Bereits umgesetzte Licht-Projekte in anderen Städten – beispielsweise in Wien oder Düsseldorf – werden von deren Bürgerinnen und Bürgern als deutliche Verbesserung der Lebensqualität und des Sicherheitsempfindens gesehen..

Die SPD-Fraktion schlägt daher die Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes vor, das sowohl zum Ziel hat, durch den gezielten Einsatz von Licht die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, als auch einen höheren Energieverbrauch zu vermeiden. Lichtfarbe, Lichtintensität als auch der effiziente und damit ökologische Einsatz der Beleuchtungskörper (z.B. durch Spiegeloptiken) sollen dabei Berücksichtigung

250ste Bergkirchweih – was wurde aus den SPD-Vorschlägen?

Immer wieder und nicht nur während der „fünften Jahreszeit“ machen Bürgerinnen und Bürger Vorschläge zur Verbesserung der Erlanger Bergkirchweih. Dabei geht es gar nicht um besondere „Events“ oder „Highlights“ sondern eher um handfeste Vorschläge zur Verbesserung des „Bergalltags“. Rechtzeitig vor der Jubiläumskirchweih hat die SPD-Fraktion bereits im Sommer 2004 diese Vorschläge in einen Antrag verpackt. Fast ein Jahr (!) hat die Verwaltung für ihre Antworten und Stellungnahmen gebraucht. Die Planung des Festzuges, die Einladung der Ehrengäste u.a. hat offenbar Alle so sehr beschäftigt, dass für die Umsetzung der Bürgeranliegen kaum „power“ übriggeblieben ist. Hier ein erstes Fazit:

Ausreichend Toilettenanlagen - vor allem eine Forderung von Frauen; Antwort: Wenn überhaupt, dann fehlen welche im Bereich der Keller, mal sehen, ob in Zusammenarbeit mit den Festwirten was zu machen ist....Umsetzung: bisher Fehlanzeige

Ein musikfreier Tag oder Abend; Antwort: Wurde mit den Festwirten besprochen, Interesse ist vorhanden, müsste weiterverfolgt werden....Umsetzung: bisher Fehlanzeige

Rückverlegung der Bühne für die Bands am Entlaskeller an den alten Standort: Antwort: Wurde realisiert. Umsetzung: Bravo und Danke!

Auffüllung der Unebenheiten und Furchen der sehr rustikalen Pflasterung der Bergstraße; Antwort: Geht nicht, da viel zu teuer. Umsetzung: Fehlanzeige. Tja, liebe Verwaltung, muss es unbedingt die deluxe-Variante sein? Geht's nicht schlichter und damit billiger?

Die SPD-Fraktion wird weiter „dranbleiben“. Die 251. Bergkirchweih kommt bestimmt...

Den vollständigen Antrag und die Antworten der Verwaltung können Sie detailliert nachlesen unter „www.spd-fraktion-erlangen.de“



Unsere Anträge:

- Verbesserung des Erlanger Radwegenetzes
- Sofortmaßnahme Kindererholung
- Bericht zur Stadtbahn Erlangen

Sollten Sie Interesse an einzelnen Anträgen haben, schauen Sie ins Internet unter www.spd-fraktion-erlangen.de oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen den Antrag per E-Mail zu. spd@erlangen.de

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225
Fax 09131-862181
Mail spd@erlangen.de
Internet www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Christian Pech

Reante Schmidt

Neuwahlen aus Verantwortung für unser Land

„Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Neuwahlen im Herbst halte ich für den einzig richtigen Weg. Nach den letzten verlorenen Landtagswahlen hätte die Union mit einer Blockadehalten im Bundesrat dem Land geschadet. Auch wenn sie anderes beteuert: sie hätte alle Reformvorhaben gestoppt. Die Reformpolitik wäre zum Stillstand gekommen, und anderthalb Jahre Stillstand können wir uns in Deutschland nicht leisten. Aus Verantwortung gegenüber unserem Land streben wir Neuwahlen an, mit Gerhard Schröder an der Spitze.

Jetzt geht es um eine klare Alternative. Die Unionsparteien stehen für eine unsoziale Kopfpause in der Krankenversicherung, wir wollen die Bürgerversicherung. Sie stehen für die Einschränkung des Kündigungsschutzes, wir wollen Arbeitnehmerrechte erhalten. Studiengebühren und die Abschaffung des BaföG stehen unserem Ziel von gleichen Bildungschancen für alle jungen Menschen diametral entgegen. In der Familienpolitik ist eine Konzeption der Union nicht erkennbar. In den vor uns liegenden Wochen und Monaten werden wir diese Alternativen den Wählerinnen und Wählern verdeutlichen.

Wir in Bayern wissen seit Jahren, was eine konservative Mehrheit für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet: die soziale Auslese in der Bildung wird verschärft, Kinderbetreuungsangebote sind rar, die Haushaltskürzungen schneiden empfindlich in die soziale Infrastruktur, die Unterstützung für Menschen mit Behinderungen wird ausgedünnt, Familien- und Schuldnerberatungen fehlt das Geld. Eine solche Gesellschaft wollen wir nicht.

Ich möchte mich als Eure Bundestagsabgeordnete dafür stark machen, dass unsere Marktwirtschaft sozial bleibt und wir im notwendigen Reformprozess Gerechtigkeit für alle verwirklichen können. Der Reformkurs mit der Agenda 2010 mag manchen als ein steiniger Weg erscheinen. Wir haben uns mit der Reformpolitik sicher nicht nur Freunde gemacht. Die Wahlauseinandersetzung bietet uns die Chance, in aller Klarheit zu sagen, dass die SPD bei den Reformnotwendigkeiten für die soziale Demokratie und die soziale Marktwirtschaft steht. CDU/CSU und F.D.P. wollen eine kalte, unsolidarische Gesellschaft.

Lasst uns jetzt dafür werben, dass der Reformkurs auf der Basis sozialer Gerechtigkeit die Zustimmung der Mehrheit der Wählerinnen und Wähler findet.“

Erlangen

SPD